

Peter G. Schatzmann:

**Aphorismen, Gedanken, Maximen** (= Gedanken I), Despeck: Schap-Verlag 1990, 64 Seiten, DM 7,90;

**Gedanken II**, ebenda, 1991, 81 Seiten, DM 10,90;

**Die Auktion**, Roman, ebenda 1988, 396 Seiten, vergriffen.

Ein weiteres literarisches Feld, auf dem Peter G. Schatzmann (Jahrgang 1944, Studium der Elektrotechnik und Wirtschaft) arbeitet: einmal die große Suada eines Romans, daneben aphoristische Kurzformen in Lyrik und Prosa, beide Genres jedoch exakt beherrschend.

**Der Roman "Die Auktion"** – er ist inzwischen vergriffen – wendet sich vor allem an Kunst- und Antiquitätenliebhaber. Hier zeichnet Schatzmann ein interessantes Sitten und Kulturgemälde der Gegenwart, in das auch tiefgründige und schicksalhafte Begegnungen verwoben sind. Es ist deutlich, daß hier ein "Kenner" der Szene am Werk ist; dieser Roman ist nicht die erste Auseinandersetzung des Verfassers mit der Faszination der Kunst- und Antiquitätenwelt, deren Märkte und Gesetzmäßigkeiten kompetent dargestellt werden. Zum Inhalt: Zufällig wird ein übermaltes Werk Michelangelo Buonarrotis wiederentdeckt; die folgenden Untersuchungen und Analysen sowie die internationale Vermarktung dieser Entdeckung bis zur Präsentation des Gemäldes bei der Jahrhundertauktion werden minutiös geschildert – ein spannender Roman in gepflegter, ausdrucksvoller Sprache, der viel Interessantes vermittelt, auch solchen Lesern, die nicht im dargestellten Milieu zuhause sind.

**Die beiden Aphorismenbändchen** enthalten persönliche Ansichten des Verfassers zu gängigen Themenkreisen wie Liebe/Freundschaft/Familie – Armut/Reichtum – Menschen/Tiere – Krieg/Frieden, um die wichtigsten Gruppierungen zu nennen. Sie entstanden (so entnehmen wir dem Vorwort zu "Gedanken I") "... in Momenten innerer Ausgeglichenheit und Zufriedenheit ... nach Phasen von Hochgefühlen, empfundener Freude und Liebe". Der erste Band beinhaltet auch viele Begriffsbestimmungen ("Definitionen") trifft wohl nicht zu, da der Blickwinkel auf die einzelnen Begriffe oft zu persönlich erscheint, die zum Nachdenken anregen sollen, etwa "Tiere": "Kreaturen wie du und ich, sinnvoll integriert in den wohl schönsten Kreislauf, der Leben heißt. Echte Freunde, Beschützer, Helfer und Seelenröster, aufrichtig, mutig und tapfer, anhänglich und trotzdem ohnmächtig gegen ihren größten Feind,

der sich für soviel intelligenter hält und den Namen Mensch oft zu Unrecht trägt."

Alle diese aufgegriffenen "Stichworte" wollen eines: das Zusammenleben der Menschen im Alltag erleichtern, Brücken schlagen. So heißt es denn auch im Vorwort zu "Gedanken II": "... Freude und Leid, Liebe und Haß, Lärm und stille Besinnung, Anklagen und Verzeihen grenzen oft ganz nahe aneinander und trotzdem scheinen Welten dazwischen zu liegen, die uns unverständlich erscheinen. Davon handeln meine Gedanken und Überlegungen, vermischt mit ein wenig Philosophie." In diesem Band (mit Illustrationen nach Ludwig Richter und Franz Graf von Pöcki sowie einem Konterfei des Verfassers) fallen besonders die sorgfältigen und feinsinnigen Hinterfragungen zu den Themen Krieg und Frieden, Heimat und Fremde auf.

Man wünscht, daß die "Gedanken" von Peter G. Schatzmann von vielen Lesern aufgenommen und weitergedacht werden. Christa Schmitt

**Marieluise Müller (Text) / Wolfgang Lommel (Fotos): Eremitage Bayreuth**, Bayreuth (Gondrom) 1993, 80 S., 54 Fotos, DM 14,80.

Erstmals in der Geschichte der Bayreuther Eremitage, einer der bedeutendsten Parkanlagen des 18. Jh. in Deutschland, zeigt ein Kunstführer mit über 50 Farbfotos diesen Sommersitz der Markgräfin Wilhelmine. Den Steuerzahlern des 18. Jh. blieben diese gebauten fürstlichen Kunstschöpfungen verschlossen, sie hatten sie nur zu bezahlen. Umso unbelasteter kann der heutige Besucher den Rokokozauber der Eremitage entdecken. Die Fotos Wolfgang Lommels spiegeln Park und Schlösser, Innen- und Außenräume, Natur und Architektur und den Ensemblegeist, der sie verbindet, wider. Der Text von Marieluise Müller erzählt die Stationen dieser Anlage, vom Jagdgarten zum Lustsitz, von der fürstlichen Idylle zur Touristischen Attraktion, auch vom markgräflichen Träumen, Intrigen und Enttäuschungen.

**Karin Dengler-Schreiber (Text) / Peter Eberts (Fotos): Der Michelsberg in Bamberg**, Bamberg (Bayer. Verlagsanstalt) 1993, DM 19,80.

Auf 79 Seiten Text, ergänzt durch 37 Farbfotos, erfährt der Leser alles Wissenswerte über dieses geschichtliche und kunstgeschichtliche Juwel Bambergs. Zunächst wird man in

Herrn  
Dr. Gottfried Mälzer

Am Hölzlein 28

97076 Würzburg

einem "Rundgang" durch den ganzen Klosterkomplex geführt, wobei dankenswerterweise auch die Umgebung mit einbezogen worden ist. Dann wird die "Geschichte des Klosters und des Bürgerspitals" detailreich und kurzweilig ausgebreitet. Ein kleines Kapitel "Spaziergänge und Wanderungen" ist dazwischengestaltet. Literaturverzeichnis und sehr ausführliches Register erschließen den Inhalt des Büchleins. Die auf den inneren Umschlagseiten plazierte Situationspläne der gesamten Klosteranlage samt Umgebung wie des Kircheninneren machen es leicht, das Beschriebene vor Ort aufzufinden.

Ein Kunst- und Kulturführer, wie man ihn sich nur wünschen kann!

**Wettig Hermann: Die schönsten Sagen und historischen Erzählungen aus dem Herzogtum Coburg und seiner Umgebung.** Albrecht'sche Hofbuchhandlung Coburg 1992. X u. 91 S. DM 24,80.

Es handelt sich um ein Reprint eines Buches, das der Lehrer Hermann Wettig 1899 "für Schule und Haus" bearbeitet hatte. Wettigs Absicht war gewesen, "... durch fesselnde Erzählungen aus traumwobenen Mythen- und

Sagenzeiten ... das Interesse des Schülers am Geschichtsunterricht allmählich zu wecken". Und sicherlich können die 50 Kapitel des Buches auch heute noch (oder wieder) den historisch Interessierten erwärmen und allgemein zum besseren Kennenlernen des heimatlichen Lebensraumes beitragen.

(Das Buch ist zu beziehen über die Fr.-Rückert-Buchhandlung, Steingasse 5 in 96450 Coburg).

Erfreulich, daß jetzt auch die neuen Bundesländer durch die "**Kleinen Kunstführer**" des **Verlages Schnell & Steiner** erschlossen werden.

Uns liegen vor: STADTKIRCHE MEININGEN (Nr. 2016, 16 Seiten), SCHLOSS ELISABETHENBURG MEININGEN (Nr. 2015, 32 S.) und MEININGEN / MUSIKMUSEUM (Nr. 2063, 24 S.), alle reich bebildert, die beiden letztgenannten dankenswerterweise mit Angaben der Öffnungszeiten versehen.

Völlig neu bearbeitet wurde auch – was nach der gründlichen Renovierung unumgänglich geworden war – der Führer Nr. 223 AUGUSTINERKIRCHE WÜRZBURG aus der bewährten Feder von Dr. Hanswernfried Muth.